

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Quirin äußerte nichts auf diesen Ausdruck einer Edelherzigkeit, die grell gegen das große Elend, mit dem der unsinnigste Religionshaß das jüdische Volk überlastete, abstach; aber der junge Lehrer hatte sich unbewußt in seinem Herzen ein Wohlwollen dadurch begründet, welches einmal angeregt, sich schnell zum Vermittler einer achtungsvollen Bewunderung für das Familienglück im Hause Ben Jonathans machte.

Auf das in zwei Absätzen rasch hintereinander folgende Klopfzeichen mit dem hölzernen Hammer an der Mauerthür wurde diese bald darauf geöffnet.

Mit einem Schrei des Entsetzens prallte der Deffnende, ein kleiner dickleibiger Bursch mit einem weißen Negergesicht, das heißt mit einem dunkelschwarzen Wollkopf, stark hervortretenden Backenknochen, stumpfer Nase und auffallend aufgeworfenen Lippen gekennzeichnet und mit einem kurzen Schlafrock angethan, bis an die Hauswand zurück.

„Bist Du unsinnig worden, Schimme?“ fragte der junge Lehrer verweisend. „Geh, ruf’ den Vater und Bögele. Daß ich noch lebe, danke ich diesem großmüthigen jungen Herrn. Geh!“

Benannter Schimme, dem eine heillose Angst in die Glieder gefahren, verschwand rückwärts gehend in’s Haus. Langsam, nachdem er die Mauerthüre zugemacht, schritt der Sohn des Hauses tief Athem schöpfend nach des letzteren Eingang. Kaum in den Flur getreten, empfingen ihn die Freudenrufe eines greisen Mannes und eines jungen Mädchens:

„Elije! Elije!“